

Tätigkeitsbericht

der LIVING BAUHAUS Kunststiftung
für den Zeitraum 01.01.2016 bis 31.12.2016

Gliederung

1. Stiftung,
2. Sammlung,
3. Förderaktivitäten im Berichtszeitraum,
4. Entwicklungen für 2017/2018,
5. Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung durch Herrn Steuerberater Hans Georg Wichert in Zusammenarbeit mit Frau Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin Stephanie Pipke für das Jahr 2016.



Verschiedene Portraits des Künstlers Tom Lemke, den unsere Stiftung förderte und der am 09.04.2017 viel zu früh verstarb.

1. Stiftung

Im Jahr 2016, ihrem nunmehr vierten vollen Geschäftsjahr nach ihrer Anerkennung als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts durch die Stiftungsaufsicht bei der Behörde für Justiz und Gleichstellung der Freien Hansestadt Hamburg am 13.07.2012, hat sich die LIVING BAUHAUS Kunststiftung in finanzieller Hinsicht und im Hinblick auf ihre Aktivitäten im öffentlichen Raum und bei der Spendenakquise sowie in Bezug auf den Bestand an Exponaten weiter gut entwickelt. Der Umzug unserer Stiftung von Hamburg nach Berlin und die damit einhergehenden behördlichen Besonderheiten sowie inhaltlichen Schwerpunkte prägen auch durch die Satzungsänderung und den Ankauf einer Immobilie in Berlin das Geschäftsjahr 2016.

Dies ist im Hinblick auf die aktuelle, nicht unkomplizierte Situation in Bezug auf die Anlagestrategie von finanziellen Mitteln der Stiftungen in Deutschland umso positiver zu bewerten.

Gemäß aktueller Befragungen

- fällt es Stiftungen immer schwerer, ihr Kapital real zu erhalten.

In den Jahren 2015 und 2016 lagen jeweils mehr als 80 Prozent der Stiftungen mit der Rendite ihrer Vermögensanlage über der jeweiligen durchschnittlichen Jahresinflationrate von 0,3 bzw. 0,5 Prozent. Nur rund zwei Drittel glauben jedoch, 2017 mit ihrer Rendite die prognostizierte Jahresinflationrate von 1,5 Prozent übertreffen zu können. Vor allem kleine Stiftungen, wie unsere, geraten in punkto realem Kapitalerhalt unter Druck: Die Schätzungen für das Jahr 2017 zeigen, dass 31,7 Prozent von ihnen befürchten, in diesem Jahr mit der Rendite die prognostizierte Jahresinflationrate von 1,5 Prozent nicht übertreffen zu können – bei den großen Stiftungen sind es dagegen nur 7,4 Prozent.

- sind Investitionen in Sachwerte in Niedrigzinszeiten für viele Stiftungen ein Thema.

Für Stiftungen ist die Investition in Sachwerte vielfach eine Option: 36,5 Prozent haben das Vermögen in Immobilien angelegt, ein Drittel (auch) in Immobilienfonds. Mehr als die Hälfte der kleinen Stiftungen hat jedoch keine dieser Anlageklassen im Portfolio. Anders sieht es bei großen Stiftungen aus: Mehr als jede zweite hat Immobilien. Bislang haben 17,4 Prozent der Stiftungen, die in Immobilie/n oder Immobilienfonds investiert haben, dabei den Aspekt der Wirkungsorientierung berücksichtigt, bei großen Stiftungen sind es etwas mehr als ein Fünftel.

- kann sich aber nicht jede Stiftung Immobilien leisten.

Über 55 Prozent der Stiftungen möchten künftig nicht in Immobilien investieren. Insbesondere für kleine Stiftungen ist das schlicht zu teuer. Knapp 60 Prozent von ihnen geben an, wegen fehlender finanzieller Mittel auf ein Immobilieninvestment verzichten zu wollen. Dagegen meinen nur rund 30 Prozent der großen Stiftungen, für Immobilien künftig nicht genug Geld zu haben. Unsere Stiftung ist jedoch aufgrund der Zuwendung des Stifters in 2014 diesen Weg gegangen und hat diese Art der Zuwendung in 2016 planmäßig umgesetzt.

- werden Kooperationen und Fundraising nicht unbedingt ausgeweitet.

Nur 27,1 Prozent der Stiftungen planen, wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase verstärkt zu kooperieren. Ähnlich sieht es beim Fundraising aus, hier werden niedrige Zinsen nicht unbedingt zu einer Ausweitung entsprechender Aktivitäten führen: Weniger als ein Drittel will mehr Mittel akquirieren. Die aktuelle Situation motiviert auch unsere Stiftung nicht dazu, nur Geld einzuwerben, sondern auch altruistische und gemeinnützige Alternativen zu finden.

Auch um diesen Entwicklungen bestmöglich zu begegnen, hat sich der Stiftungsvorstand entschieden, einen größeren Teil der liquiden Mittel der Stiftung außerhalb des Euroraumes in der Schweiz anzulegen sowie im Jahr 2015 eine Immobilie in der Kleinen Jägerstraße 3 in 10117 Berlin-Mitte in sehr guter zentraler und sicherer Lage mit guten Ausstellungsflächen über den großzügigen Treppenhausbereich des gesamten Hauses, unter Verwendung der im Jahr 2014 für den Erwerb einer Immobilie eingenommenen Spende, anzukaufen.

Auch die in den Jahren 2014 und 2015 nach eingehender Beratung mit dem Steuerbüro RTC Schütte Treuhand KG in Bremen und der HGW Steuerberatungsgesellschaft mbH in Berlin vom Stiftungsvorstand vorbereitete Verlegung des Stiftungssitzes von Hamburg nach Berlin in Verbindung mit weiteren Satzungsänderungen wurde im Jahr 2016 vollzogen. Dazu wurden die erforderlichen Gespräche und Abstimmungen mit der Stiftungsaufsicht bei der Behörde für Justizvollzug und Recht der Freien und Hansestadt Hamburg und der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz Berlin, dem Bundesverband Deutscher Stiftungen sowie dem Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, geführt und die entsprechenden Beschlüsse durch den Stiftungsvorstand gefasst. Die vorgenannten befassen Institutionen haben der Verlegung des Stiftungssitzes nach Berlin mit Wirkung vom 28.07.2016 zugestimmt. Außerdem ist die Erweiterung der Zweckverwirklichungsmaßnahmen der Stiftung gemäß § 2 (3) der Satzung um die Sanierung und Instandsetzung der „East Side Gallery“ in der Mühlenstraße 60 in 10243 Berlin und die Änderung des Vermögensanfalls gemäß § 9 der Satzung im Jahr 2016 beschlossen und in 2017 durch die Aufsichtsbehörde genehmigt worden.

Die in den Jahren 2014 und 2015 eingerichteten ständigen Ausstellungen der Stiftung in Berlin am Hausvogteiplatz 14 in den Geschäftsräumen der City & Home GmbH, in der Kleinen Jägerstraße 3 als dem neuen Sitz der Stiftung, in der Linienstraße 216 und in der Rückerstraße 6 in Berlin-Mitte sowie in der Mühlenstraße 60 in Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg mit den nachfolgend aufgeführten Kunstwerken wurden im Jahr 2016 beibehalten. Insgesamt bietet die Stiftung nunmehr mit den Räumen des 2015/2016 geförderten Künstlers Ali Görmez in der Gustav-Freytag-Straße 5 in 10827 Berlin der interessierten Öffentlichkeit an fünf Standorten kostenfrei zugänglich ihre Kunstwerke zu regelten Öffnungszeiten zur erbaulichen Betrachtung und zum Kunstgenuss an.

Im Einzelnen sind sie an den folgenden Plätzen ausgestellt:

I. Am Hausvogteiplatz 14 in 10117 Berlin – verantwortlich: Paula Noack

1. Drahtzieher – Norbert Bisky
2. Trek – Norbert Bisky
3. Udo Lindenberg – Tom Lemke
4. Sven Marquardt – Tom Lemke
5. Udo Jürgens – Tom Lemke
6. Flachschanzforelle – Ali Görmez
7. Die Pistole – Antony Valerian
8. Leiter im Staublabor – Walter Opitz
9. Totenkopf – Unbekannt
10. No one sleeps – Thorsten Kadel
11. Totenpfahl mit Kunstobjekt – Klaus-Dieter Müller
12. Löwen-Skulptur – Unbekannt

13. Taxistand – Walter Opitz
14. Pferde von der Jurte – Walter Opitz
15. Berge in der Mongolei – Walter Opitz

II. Am Sitz der Stiftung in der Kleinen Jägerstraße 3 in 10117 Berlin (öffentliche Führungen) – verantwortlich: Sylvia Sommer:

1. Am Bohrturm 1 – Walter Opitz
2. Am Bohrturm 2 – Walter Opitz
3. Am Bohrturm 3 – Walter Opitz
4. DDR Geologenlager in der Mongolei – Walter Opitz
5. Nachts am Chówsguell Nur See – Walter Opitz
6. Berge in der Mongolei – Walter Opitz
7. Ohne Titel – Norbert Bisky
8. Abstraktion Nr. 1 – Norbert Bisky
9. Egonaut – Norbert Bisky
10. Psychonaut – Norbert Bisky
11. Save our Souls – Norbert Bisky
12. Angeber – Norbert Bisky
13. Flugangst – Norbert Bisky
14. Fornix – Norbert Bisky
15. Pfeife – Norbert Bisky
16. Druck ohne Titel – Norbert Bisky
17. Kunstwerk Glenn Cloud, Teil 1 einer Trilogie – Edward Gordon
18. Kunstwerk Glenn Cloud, Teil 2 einer Trilogie – Edward Gordon
19. Ostseefischer – Ernst Wilhelm Nay
20. Collage – James Dean
21. Untitled (People just don't want to admit it) – Muntean/ Rosenblum
22. I don't like the fact – Muntean/ Rosenblum
23. Gelbe Rose – Wilhelm Lachnit
24. Männlicher Rückenakt – Mathias Vef

III. In den öffentlich zugänglichen Wohn- und Geschäftshäusern Linienstraße 216/217 und Ruckerstraße 6 in 10119 Berlin – verantwortlich: Galerie Gerken
 im Haus Prado, Ruckerstraße 6 in 10119 Berlin

1. Udo Jürgens – Tom Lemke
2. Udo Lindenberg – Tom Lemke

im Haus Living Gartenhaus, Linienstraße 216 B in 10119 Berlin

Sven Marquardt – Tom Lemke

IV. Im LIVING LEVELS in der Mühlenstraße 60 in 10243 Berlin – verantwortlich: Kay Tews

1. Lost in Thoughts with an happy end – Ali Görmez
2. 50 Faces – Ali Görmez
3. Tree of Colors – Ali Görmez



Foyer LIVING LEVELS

Sondernutzungsrecht der Stiftung an der Fläche



„Lost in Thoughts with an happy end“ – Ali Görmez

Viele Besucher der East Side Gallery besuchen das Pop Art Gemälde im Foyer des LIVING LEVELS.

Seite 3 von 13

Gemeinnützige Stiftung
 des bürgerlichen Rechts
 Sitz Berlin seit 28.07.2016

Maik Uwe Hinkel
 Vorstandsvorsitzender & Stifter
 Kay Tews
 Stellv. Vorstandsvorsitzender
 Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
 Justizverwaltungsamt der
 Freien und Hansestadt Hamburg
 FA für Körperschaften I, St.Nr.:27/641/08201

V. „Osbiil“ in der Gustav-Freytag-Straße 5 in 10827 Berlin – verantwortlich: der Stifter und Künstler Ali Görmez

Im „Osbiil“ sind ständig wechselnde Ausstellungen und Workshops für Kinder und Jugendliche, die der geförderte Künstler Herr Ali Görmez mit seinen angemieteten Flächen unter Beteiligung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung durchführt. Folgende Veranstaltungen wurden in 2016 unter Beteiligung unserer Stiftung kostenfrei für die Kinder und Jugendlichen durchgeführt. Ab 2017 wird die Stiftung an dem „Schwerpunkt Standort“ noch aktiver Kinder und Jugendliche künstlerisch fördern.

- | | |
|----------------------------|--|
| 1. 16.01.2016 | Grundschule in den Rollbergen – Malen nach Ali Görmez |
| 2. 11.02.2016 | Grundschule in den Rollbergen – Malen nach Ali Görmez |
| 3. 08.04.2016 | Grundschule in den Rollbergen – Malen nach Ali Görmez |
| 4. 23.04.2016 | Ausstellung mit den Schülern der Grundschule in den Rollbergen in der türkischen Botschaft in Berlin |
| 5. 25.04.2016 | Vernissage in der Volksbank Wittenau mit der Grundschule in den Rollbergen |
| 6. 12.07.2016 | Festival mit den Schülern der Grundschule in den Rollbergen |
| 7. 06.10.2016 | Kinderfestival in den Rollbergen |
| 8. 08.10.2016 – 09.10.2016 | Festival AM OHR DER WELT |
| 9. 03.11.2016 | Bühnenbild (Kids-Fashion) mit den Schülern von der Grundschule in den Rollbergen |
| 10. 16.11.2016 | Vorbereitung Kids-Fashion |
| 11. 20.12.2016 | Malen und Projektvorbereitung mit den Schülern der Joan Miro Grundschule |



Kinderfestival in den Rollbergen



Malen nach Ali Görmez, mit Schülern aus der Grundschule in den Rollbergen



VI. „Jägerpark“ in Dresden, Staufenbergallee 5, 01095 Dresden

Im Berichtszeitraum hat die Stiftung auch die im Jahr 2015 im Zusammenhang mit dem Projekt „Jägerpark“ der LIVING BAUHAUS Unternehmensgruppe in Dresden begonnenen Gespräche mit Frau RÄin Barbara Wilke fortgesetzt. Frau Wilke ist die Vertreterin des Eigentümers des Grundstücks in der Staufenbergallee 5 in Dresden, Sigurd Freiherr Marschall von Bieberstein. Über eine in Hannover anzusiedelnde Stiftung soll das Vermächtnis der Ute von Kardorf, geb. Witzleben und des Freiherren Sigurd Freiherr Marschall von Bieberstein bewahrt werden. Sie sollen Schülern der Kunstvereinigung „Die Brücke“ und einer Stiftung für unter Denkmalschutz stehende Gebäude dienen. Hierfür wurden zwei zentrale Standorte in der zukünftigen Wohnsiedlung für eine Kunsthalle definiert (siehe Bild). Die Kunsthalle soll unter der Prämisse der Zusammenarbeit der Stiftungen und ihrer Satzungen ab 2020/2021 in Betrieb gehen. Die Stiftung erwägt hier einen Teil ihrer Sammlung dauerhaft unter der Prämisse eines Museums auszustellen bzw. zu lagern und die „Klassische Moderne“ als Schwerpunkt in der Sammlung aufzubauen.



Lageplan Projekt Jägerpark

2. Sammlung

Aufbauend auf die 2013 durchgeführte Bestandsanalyse durch den Kurator Dr. Klaus-Peter Kaiser (TU Dresden) und die konzeptionelle Erweiterung der Sammlung mit dem Ankauf der folgenden im Stiftungsbericht 2014 aufgeführten Werke

1. ohne Titel (Berghain) 2014 – Norbert Bisky
2. Muster M 2013 – Norbert Bisky
3. Plakat Fifa Worldcup 2006 – Norbert Bisky
4. Harvest 2014 – Norbert Bisky
5. Helix 2014 – Norbert Bisky
6. Abyss 2014 – Norbert Bisky
7. Strafe muss sein II 203 – Norbert Bisky
8. Raft 2014 – Norbert Bisky
9. Zeitungsblatt Totenkopf Lüpertz – Norbert Bisky
10. Art-Poster – Norbert Bisky

wurden im Jahr 2016 folgende Kunstwerke erworben:

1. Flachschnanzforelle – Ali Görmez
2. Trek – Norbert Bisky

Die Zusammenarbeit mit den Galeristen Markus Peichel und Andreas Osarek (Galerie Crone in Berlin und Wien) als künstlerische Berater der LIVING BAUHAUS Kunststiftung wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Der Ausbau der Sammlung mit aktuellen Werken von Norbert Bisky war im Berichtszeitraum ziemlich schwierig. Zum einen haben die Galeristen in Zusammenarbeit mit dem Künstler kein Interesse daran, dass zu viele Werke sich in „einer Hand“ vereinen und schließen die Stiftung aktiv von weiteren Zukäufen aus und zum anderen war die falsche mediale Berichterstattung über den Vorstandsvorsitzenden der Stiftung beim Bau des Projektes „LIVING LEVELS“ Anlass zur Sorge für den Künstler nicht hier mit in den „Strudel“ der Ereignisse verwickelt zu werden.

Mit Respekt auf diese Sichtweise hat es sich daher die Stiftung in 2016 zur Aufgabe gemacht, das Werk des Künstlers zu sortieren und zum Teil in 2017 zu veräußern, neue Werke über die im Ausland ansässigen Galerien und/ oder private Sammler zu erwerben und auch weitere neue Werke mit anderen in das Portfolio passenden Kunstwerken anzueignen. Aktuell werden jedoch in 2016 / 2017 folgende Werke von Norbert Bisky zum Ankauf diskutiert. Das Werk „Millenial“ soll dabei aufgrund der besonderen Bedeutung für den Künstler in einer Auktion ersteigert werden. Das Bild „Editor“ hat für die Sammlung der Stiftung eine weitere hohe Bedeutung.

1.

**„Antropofagia“**Maße: 200 x 300 cm
Jahr: 2013

Preis netto: 75.500,- €

2.

**„Sofoco“**Maße: 150 x 180 cm
Jahr: 2010

Preis netto: 50.000,- €

3.

**„Millenial“**Maße: 130 x 170 cm
Jahr: 2016

Preis netto: 45.300,- €

4.

**„Stampede III“**Maße: 200 x 150 cm
Jahr: 2011

Preis netto: 60.000,- €

5.

**„Editor“**Maße: 150 x 200 cm
Jahr: 2016

Preis netto: 60.000,- €

Auch Herr Dr. Klaus-Peter Kaiser steht in Dresden weiterhin als Berater der Stiftung für spezielle Anfragen – hier insbesondere zur Klassischen Moderne und zum Aufbau der Kunsthalle im Jägerpark in Dresden – nach Bedarf und vorheriger Abstimmung zur Verfügung. Des Weiteren wurde mit den Herren Moritz und Uwe-Eckart Böttger von der ELB.TV GmbH eine Kooperation zur Aktivierung des Kunsthallen-Projekts am Jägerpark in 2016 verhandelt. Herr Dr. h.c. Wolfgang Berghofer unterstützt durch den früheren Kulturstadtrat der Landeshauptstadt Dresden Herrn Joachim Sacher aktiv unsere dortigen Aktivitäten. Alle hier genannten Personen arbeiten ohne Vergütung und damit selbstlos an dem Projekt unserer Stiftung im Interesse der Umsetzung unserer Satzung ehrenamtlich.

3. Förderaktivitäten im Berichtszeitraum

3.1 East Side Gallery

Gemäß unserer Satzungsänderung in 2016 und in enger Abstimmung mit der Unteren und Oberen Denkmalschutzbehörde wurden im Berichtszeitraum gemäß §§ 11 Abs.1 und 12 Abs. 1 DschG folgende im Jahr 2015 bereits geplante und finanziell durch eingeworbene Spenden vorbereitete Maßnahmen zum Schutz, dem Erhalt und der Pflege der Kulturstätte „East Side Gallery“ auf der Höhe der Mühlenstraße 60 in 10243 Berlin durchgeführt:

- Reinigung der Innenseite als auch der Außenseite der Mauerelemente mit Graffinet Reiniger, Graffinet Cleaner und Craffinet PaintEX an folgenden Bildern:
 - 1) „La Buerlinica“ von dem Künstler Stephan Cacciatore
 - 2) „Hommage an die junge Generation“ von dem Künstler Thierry Noir
 - 3) „Es gibt viele Mauern abzubauen“ von der Künstlerin Ines Bayer
- Reinigung der Innenseite der Mauerelemente auf dem Gelände Mühlenstraße 60 mit Graffinet Reiniger, Graffinet Cleaner und Graffinet PaintEX und Neuanstrich gemäß Vorgabe der Denkmalschutzbehörde.

Dabei hat die Stiftung hier ihr Augenmerk auf Folgendes gerichtet und wird dies auch bei den im Jahr 2017 fortzuführenden Arbeiten an der East Side Gallery weiter verfolgen:

1. Während der gesamten Vorbereitung und Durchführung der geplanten Sanierung haben wir zu allen künstlerischen Aspekten die Auswirkungen auf das Erscheinungsbild des Denkmals/ der Kunstwerke berücksichtigt. Es fanden detaillierte Abstimmungen mit der Denkmalbehörde, dem Stadtbezirk und den Künstlern im Rahmen mehrerer Vororttermine statt.

2. Sämtliche Arbeiten an den Kunstwerken sind sach- und fachgerecht durch einen Dipl. Restaurator (Dipl.-Ing. FH) der Fa. Nanotech durchgeführt worden. Originale Bauteile wurden in erster Linie erhalten und während der Sanierung geschützt. In Zweifelsfällen gab es vor Ausführung eine erneute Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde und den Künstlern. Während der Baumaßnahmen wurden sich ergebende zusätzliche Maßnahmen oder Änderungen ebenfalls vor Ausführung abgestimmt. Der Gesamtaufwand ist mit ca. 12.000,00 € brutto zu beziffern. Spenden konnten hier konkret in Höhe von 8.600,00 € durch aktive Maßnahmen der Stiftung generiert werden.

3. Die „Mauerkrone“ auf den rechten Segmenten soll auf Wunsch des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin neu asbestfrei hergestellt werden. Da es sich hier um Teile der East Side Gallery handelt, die nicht im Sondernutzungsrecht der Stiftung stehen, muss vorab geprüft werden, inwieweit die Satzung der Stiftung dies zulässt, beziehungsweise die Stiftungsaufsicht diese Maßnahmen anerkennt. Die Abstimmungen hierzu werden in 2017 fortgeführt, auch insoweit die East Side Gallery auf der Höhe der Mühlenstraße 61 – 63 noch der Stiftung zufällt. Erste Gespräche auf Gesellschafterebene der ESG und ULG GmbH mit den Herren Seligmann (Lettland), Herrn Kivmann und Hesel Nathaniel (Israel – Trockland) haben in 2016 dazu stattgefunden und werden in 2017 fortgeführt.



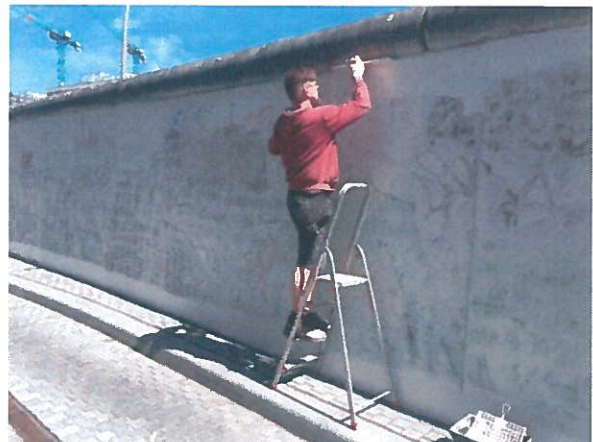
A - Die Uferseite der East Side Gallery während der Reinigung



B - Die Uferseite der East Side Gallery während der Reinigung



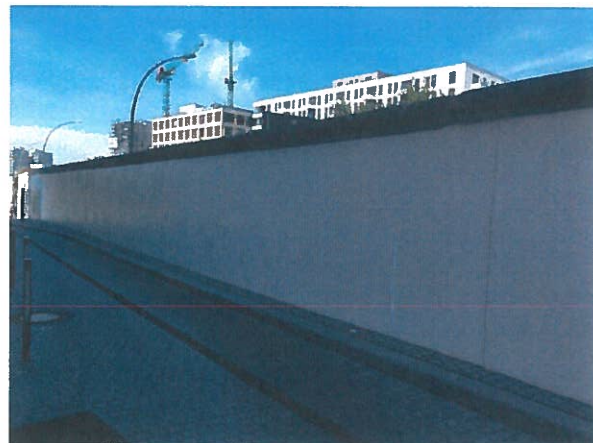
C - Die Uferseite der East Side Gallery während der Reinigung
(Sondernutzungsrecht der Stiftung)



D - Die Uferseite der East Side Gallery während der Reinigung
(Sondernutzungsrecht der Stiftung)



E - Die Uferseite der East Side Gallery nach der Reinigung
(Sondernutzungsrecht der Stiftung)



F - Die Uferseite der East Side Gallery nach der Reinigung
(Sondernutzungsrecht der Stiftung)



G - Die Straßenseite der East Side Gallery nach der Reinigung
(Sondernutzungsrecht der Stiftung)



H - Die Straßenseite der East Side Gallery nach der Reinigung
(Sondernutzungsrecht der Stiftung)



A - Die Straßenseite der East Side Gallery nach der Reinigung (Sondernutzungsrecht der Stiftung)



B - Die Straßenseite der East Side Gallery nach der Reinigung (Sondernutzungsrecht der Stiftung)

3.2 Künstlerquartier

Die im Jahr 2015 in den Stiftungsräumen in der Kleinen Jägerstraße 3 begonnenen Umbauarbeiten zur Schaffung eines Künstlerquartiers, um Künstlern kostenfrei und selbstlos eine Unterkunft anbieten zu können, wurden Ende 2016 abgeschlossen. Im Ergebnis stehen nunmehr im 3. Obergeschoss des Hauses 2 x 2 Betten für Künstler zur Verfügung, für die die Unterkünfte in Berlin finanziell nicht tragbar sind. Diese Möglichkeit wurde erstmals in der Zeit vom 24.-30.04.2016 durch den Kunststudenten Antony Valerian von Renner (Metzendorfer Weg 11, 21224 Rosengarten), dessen Gemälde „Die Pistole“ die LIVING BAUHAUS Kunststiftung erworben hat, zum Gallery-Weekend 2016 genutzt. Der renommierte Opernsänger René Pape aus Dresden (Maille-Bahn 6, 01326 Dresden) wird auf Anfrage der Vereins „Förderverein Deutsche Staatsoper e.V.“ das Quartier für 10 Wochen in 2017 mieten. Die Einnahmen fließen vollständig der Stiftung zu.

3.3 Quartier LIVING LEVELS

Im Jahr 2016 ermöglichte die LIVING BAUHAUS Kunststiftung verschiedenen Künstlern in der 12. Etage des Gebäudes LIVING LEVELS in der Mühlenstraße 60 in 10243 Berlin sich kreativ zu entfalten, in dem sie ihnen die gesamte Etage als Atelier kostenfrei zur Verfügung stellte. Die Betriebskosten trug dabei die Stiftung. So teilten sich die Künstler Ali Görmez, Mathias Vef und Lars Theuerkauff die Räumlichkeiten in der Zeit von 01.12.2015 bis 31.08.2016.

Zahlreiche Arbeiten sind in dieser Zeit entstanden. Zwei Arbeiten hat Herr Vef der Stiftung geschenkt, Herr Theuerkauff arbeitet noch an einer Arbeit für die Stiftung. Für die kreative Arbeit der Künstler konnte eine bestmögliche Situation von Licht, Platz und künstlerischem Austausch geschaffen werden.

Zahlreiche Arbeiten von Ali Görmez wurden außerdem in einer durch die LIVING BAUHAUS Kunststiftung ermöglichten öffentlichen, kostenfreien Ausstellung vom 23.02.2016 bis 31.08.2016 seiner Kunstwerke in der 14. Etage des LIVING LEVELS gezeigt. Zur Eröffnung dieser Ausstellung erschienen 50 geladene Gäste sowie die interessierte Öffentlichkeit. Sie nutzten die Gelegenheit, sich die Kunstwerke anzuschauen und sich mit dem Künstler auszutauschen. Auch wurden diese Werke der interessierten Öffentlichkeit über den Concierge des Hauses zugänglich gemacht. Eigene Werbung am Hauseingang unterstützte diese öffentliche Ausstellung. Vorrangig die vielen Besucher der East Side Gallery nutzten diese Gelegenheit und waren von der Ausstellung begeistert, die am 31.08.2016 endete. Herr Görmez hat in dieser Zeit auch verschiedenen Schulklassen sein Atelier und die Ausstellung gezeigt und Workshops veranstaltet. Herr Theuerkauff hat regelmäßig einen Malkurs für Flüchtlinge aus Syrien initiiert und diese kostenfrei in den Räumen des 12.OG angeboten.



C - Das Team der LIVING BAUHAUS Kunststiftung mit Herrn Ali Görmez während der Ausstellung im LIVING LEVELS



A - Ausstellung Herr Ali Görmez am 23.02.2016



B - Ausstellung Herr Ali Görmez am 23.02.2016

3.4 „Osbilli“

Zum Ende des Berichtsjahres eröffnete Ali Görmez am 10.12.2016 seine eigene Galerie „Osbilli“ in der Gustav-Freytag-Straße 5 in 10827 Berlin-Schöneberg, in der ein Mix aus Atelier und kostenfreier Ausstellung für die Öffentlichkeit entstanden ist und worin auch regelmäßig verschiedene Workshops für Kinder und Schulklassen, unterstützt durch unsere Stiftung, stattfinden. Die LIVING BAUHAUS Kunststiftung unterstützte Herrn Görmez auch beim Aufbau seines Ateliers. In der Zeit zwischen der vorgenannten Überlassung der 12. Etage im LIVING LEVELS bis zur Eröffnung seines eigenen Ateliers und Ausstellungsfläche wurden Herrn Görmez übergangsweise Räume in der Kleinen Jägerstraße 3 zur Nutzung als Atelier zur Verfügung gestellt. Danach stand die Ausstellung der interessierten Öffentlichkeit kostenfrei bis zum 31.12.2016 zur Verfügung.

Ausbau Galerie „Osbilli“:

	Betrag:	Ausstattungsobjekte		
1) Maler	1.890,91 €	5) großer Küchenschrank	2.000,00 €	
2) Trockenbau		6) großer Arbeitstisch (4mx2m, Holz)	3.500,00 €	
3) Installation usw.	2.938,39 €	7) 8 Stühle à 200,00 €	1.600,00 €	
4) Möbel	2.129,15 €			
Gesamt:	6.958,45 € (brutto)	Gesamt (5-7):	7.100,00 €	= <u>14.088,45 €</u>

wurden dem Künstler durch die Stiftung zur Verfügung gestellt. Die beweglichen Gegenstände (5-7) befinden sich im Anlagevermögen der Stiftung.



„Die Flachschwanzforelle“ – Ali Görmez

Seite 10 von 13

Gemeinnützige Stiftung
des bürgerlichen Rechts
Sitz Berlin seit 28.07.2016

Maik Uwe Hinkel
Vorstandsvorsitzender & Stifter
Kay Tews
Stellv. Vorstandsvorsitzender
Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
Justizverwaltungsamt der
Freien und Hansestadt Hamburg
FA für Körperschaften I, St.Nr.:27/641/08201



A - Der Künstler Ali Görmez mit seinen Schülern



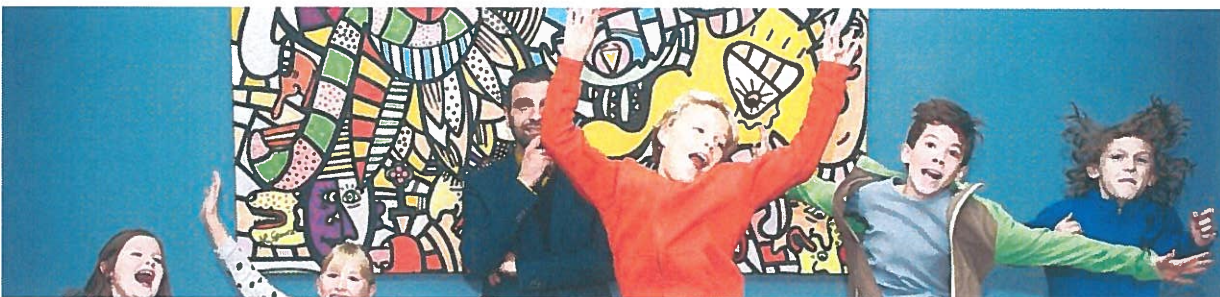
B - Der Künstler Ali Görmez mit einer Schulklasse aus der Grundschule in den Rollbergen



C - Der Künstler Ali Görmez mit Schülern im Foyer des LIVING LEVELS



D - Die Schüler der Joan Miro Grundschule beim Malen



E - Der Künstler Ali Görmez mit glücklichen Kindern

3.5 Staatsoper

Zur Unterstützung der Deutschen Staatsoper hat die Kunststiftung zwei Stuhlpatenschaften mit dem Verein der Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden e.V. für die neue Staatsoper in Höhe von 10.000,00 € übernommen. Gleichwohl wurden neue Förderungsmöglichkeiten mit der Geschäftsführerin Frau Schwanhäußer erörtert, wie z.B. die Förderung des Kinderchors der Staatsoper für die Spielzeit 2018/2019 und weitere Aktivitäten, die 2017 stattfinden sollen. Eine Vereinbarung wird in Abstimmung mit der Stiftungsaufsicht durch die Intendanz der Deutschen Staatsoper vorbereitet. Das Künstlerquartier wurde von der Staatsoper bereits angefragt. Eine Spende in Höhe von 25.000,00 € wurde für die Spielzeit 2018/2019 in Aussicht gestellt.

3.6 Russisch-Deutsche Musik Akademie

Hier sind mit Herrn Händler seit Ende 2016 Gespräche geführt worden und werden in 2017 fortgeführt. Ziel dieser Gespräche ist es, die musikalische Seite der Stiftung zu erweitern.

4. Entwicklungen für 2017

4.1 East Side Gallery

Für das Jahr 2017 planen wir folgende Maßnahmen zum Schutz, dem Erhalt und der Pflege der Kulturstätte East Side Gallery auf der Höhe der Mühlenstraße 60:

- Reprofilierung der Risse, Fehlstellen und Fugen des Bildes „La Buerlinica“ des Künstlers Stephan Cacciatore mit StoCrete TH 200 – mineralische Haftbrücke (PCC und StoCrete TG 202 – mineralischer Grobmörtel (PCC)).
- Totalretusche auf den Rissen, Ergänzungen und reprofilierten Fugen mit Acryl-Fassadenfarben
- Beschichtung der Ergänzung mit Graffinet Haftgrund und Graffinet 2-Komponenten-Polyurethanlack, matt, 2-facher Auftrag.
- Gespräche mit den Nachbarn zu möglichen Kooperationen und Austausch der Erfahrungen in der Sanierung der „East Side Gallery“

Zu der dem Stifter seitens des Berliner Senats und des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg im Zusammenhang mit der Errichtung des Hochhauses auf dem Grundstück Mühlenstraße 60 durch ein Unternehmen seiner Unternehmensgruppe angetragenen Sanierung der East-Side-Gallery auch im Bereich des benachbarten Grundstücks Mühlenstraße 61-63 hat er im Berichtszeitraum mit dem Nachbarn interne Gespräche geführt und wird diese in 2017 fortsetzen.

4.2 Staatsoper

Ergänzend zu den für die Berliner Staatsoper übernommenen Stuhlpatenschaften sind für 2017 Gespräche mit dem Verein der Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden e.V. über eventuelle weitere mit der Satzung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung vereinbare Fördermaßnahmen geplant.

4.3 Weihnachtskonzert für bedürftige Menschen

Die LIVING BAUHAUS Kunststiftung hat zusammen mit der KaMü Gesellschaft für Künstlervermittlung und Entwicklung künstlerischer Produktionen mbH ein Benefizweihnachtskonzert für bedürftige Menschen in der Hugenottenkirche im Französischen Dom am Gendarmenmarkt mit einem anschließenden Essen organisiert. Leider musste das Konzert aufgrund von unvereinbaren Auffassungen der Organisatoren zum Veranstaltungsinhalt kurzfristig abgesagt werden. Das Konzert soll in 2017 unter einem anderen Träger, dem Theater im Palais, mit dem Theaterverein Am Festungsgraben e.V. nachgeholt werden. Als Künstler konnte hier der Sänger und Schauspieler Matthias Freihof für ein Solokonzert mit seinem Pianisten gewonnen werden.

4.4 Einzelausstellung „Tom Lemke“ mit der Galerie Nagel

Die LIVING BAUHAUS Kunststiftung hat mit Entsetzen am 09.04.2017 den frühen Tod des Künstlers Tom Lemke zur Kenntnis genommen. Die LIVING BAUHAUS Kunststiftung plant daher zusammen mit der Galerie Nagel eine Einzelausstellung mit Werken des Star-Fotografen, Künstlers und einstigem Meisterschüler von Kunstakademie-Professor Markus Lüpertz, Tom Lemke, von dem die LIVING BAUHAUS Kunststiftung bislang insgesamt acht seiner Werke erworben hat in 2017.

4.5 Russisch-Deutsche Musik Akademie

Die im Jahr 2016 begonnenen Gespräche mit Herrn Händler werden in 2017 fortgeführt. Ziel der Gespräche ist es, die musikalische Seite der Stiftung kostenlos und selbstlos zu ergänzen.

4.6 Allgemein

Während der 12. Ahrenshooper Filmnächte vom 07.-10.09.2016 hat der Stifter Maik Uwe Hinkel erste Gespräche mit mehreren Künstlern, dem Kurdirektor und dem Festivalleiter über mögliche Förderungen in 2017 oder 2018 geführt. Die Gespräche werden in 2017 fortgeführt.

Die Ansätze aus den ersten Gespräche mit Herrn Prof. Dr. Klaus-Dieter Müller von der Klaus-Dieter Müller Stiftung über mögliche gemeinsame Stiftungstätigkeiten sollen in 2017 insbesondere zum Projekt „Bärenfamilie“ mit der Berliner Sparkasse fortgeführt werden.

Des Weiteren sind mit der Berliner Sparkasse Überlegungen über eine Norbert Bisky Ausstellung in 2017/2018 im Max Liebermann Haus am Pariser Platz angestellt worden, die in 2017 weiter intensiviert werden.

Die Zusammenarbeit mit der in Hamburg ansässigen Leinemann-Stiftung für Bildung und Kunst von Herrn Prof. Dr. Ralf Leinemann wird ebenfalls fortgesetzt.

Der Stifter beabsichtigt, seine ihm verbleibenden Einheiten in der Kleinen Jägerstraße 3 in 10117 Berlin und damit das gesamte Wohn – und Geschäftshaus unter der Voraussetzung einer dinglichen Sicherung eines lebenslangen Wohnrechtes an der Wohneinheit Nr. 1 für den Stifter und seine Tochter in 2017/2018 der Stiftung vollständig zu übertragen, sodass das gesamte Anwesen für die LIVING BAUHAUS Kunststiftung, die es sowieso mit ihren Hauptwerken in ihrer Einheit Nr. 2 schon inne hat, in Erfüllung ihres Satzungszweckes genutzt werden kann.

Es wurden Gespräche mit den Künstlern Kai Hellbardt und Alexander Grychtolik über mögliche Förderungen geführt und werden in 2017 fortgesetzt.

4.7 Neue Nationalgalerie

Über die Galerie Crone ist der Erwerb von Kunstwerken des renomierten Künstlers Erez Israeli geplant, die dann als Schenkung an die Neue Nationalgalerie im Rahmen einer Vernissage in 2017 übergeben werden sollen.

5. Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung durch Herrn Steuerberater Hans Georg Wichert in Zusammenarbeit mit Frau Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin Stephanie Pipke

Der Stifter gründete die LIVING BAUHAUS Kunststiftung 2012 mit Kunstwerken im Wert von € 371.806,05, die im Grundstockvermögen ausgewiesen werden und sich im Privatbesitz befunden haben.

Darüber hinaus fanden noch diverse Kunstwerke Aufnahme in der LIVING BAUHAUS Kunststiftung:

Im Jahr 2012	€ 151.163,09
Zugänge 2013	€ 16.891,59
Zugänge 2014	€ 98.795,00
Zugänge 2016	€ 48.482,75
Dazu kamen noch Geldspenden in Höhe von	€ 70.075,49

Die Liquidität der Stiftung setzt sich wie folgt zusammen:

Geldanlagen in der Schweiz	€ 1.085.917,59
Guthaben bei der Berliner Sparkasse	€ 11.613,40
Guthaben bei der DKB	€ 23.916,03
Guthaben bei der Sarasin Bank / CH	€ 8.310,29

An Spenden wurden geleistet:

Zuwendung an die Freunde vom Boulevard- und Unterhaltungstheater in Berlin e.V.	€ 5.100,00
---	------------

Somit beläuft sich das Vermögen der Stiftung im Jahr 2016 auf € 1.129.757,31.

Die Ausgaben des Jahres 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

Kosten für die Betreuung der Stiftung	€ 12.411,01
Verwaltungskosten	€ 21.892,37

(Bilderrahmen, Aufhängungen, Material, etc.)

Die Stiftung wurde auf Einhaltung des Stiftungszwecks durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft und hierfür wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt (Anlage 1).

Berlin, den 16.11.2017

Erstellt durch :



Dipl.-Ing. Sylvia Sommer / Paula Noack
Mitarbeiterinnen der Stiftung



M.U. Hinkel
Stifter und Vorstandsvorsitzender



Dipl.-Ing. Kay Tews
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

bestätigt:



Dipl.-Kfm. Hans Georg Wichert
Betreuer der Steuerberater

Anlagen: Konsolidierter Anlagereport vom 21.04.2017 (Anlage 1)
Bericht über die Prüfung (Anlage 2)